

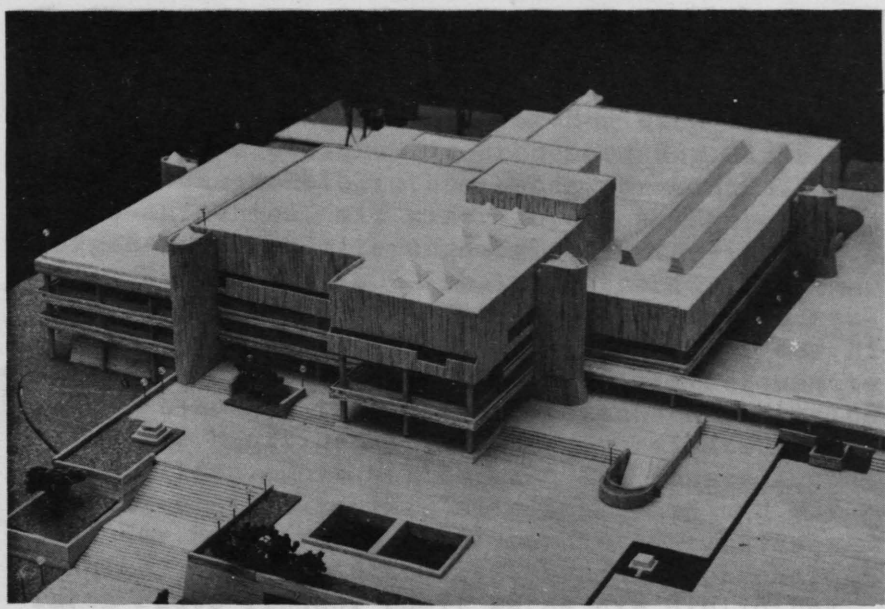
Rp 14, 1693/1975

# UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WÜRZBURG

(1.1.1975 - 31.12.1975)

## ✓ Jahresbericht 1975

Über den Beginn des Bibliotheksneubaus ist inzwischen hinlänglich bekannt und dies soll als wichtigstes Ereignis zum Anfang und im Mittelpunkt dieses Berichtes stehen:



an zentraler Stelle in unmittelbarer Nachbarschaft von 60 % ihrer potentiellen Benutzer lie-

Modell des Neubaus der Universitätsbibliothek  
gen über das ganze Stadtgebiet nicht denkbar. Die  
Sicherungsverorgung der in der Stadt verbleibenden  
Universitätsinstitute und auch der Stadtbenutzer  
wird in Zukunft ebenso gut möglich sein wie jetzt.  
Die Bibliothek plant die Einrichtung von 3 Klein-

Univ. BSt  
Würzburg

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK WÜRZBURG

Jahresbericht 1975

Rp 14, 1694/1975



Modell des Wandbaus der Universitätsbibliothek

Jahresbericht 1975

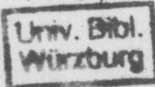
(1.1.1975 - 31.12.1975)

I. Allgemeines

- a) Bibliotheksneubau. Die Nachricht über den Beginn des Bibliotheksneubaus ist inzwischen hinlänglich bekannt. Trotzdem soll sie als wichtigstes Ereignis auch am Anfang und im Mittelpunkt dieses Berichtes stehen:

Im März 1975 wurde mit den Bauarbeiten begonnen. Nach dem derzeitigen Zeitplan des Universitätsbauamtes ist mit der Fertigstellung des Baues im Frühjahr 1978 zu rechnen. Der Bau wird mit ca. 12 300 qm Nutzfläche die Größenordnung einer mittleren Hochschulbibliothek haben. Er kann 1.3 Mill. Bände aufnehmen, mit einer in der Anlage des Baues vorgesehenen Erweiterungsmöglichkeit weitere 0.5 Mill. Bände. Rund 600 Arbeitsplätze für Benutzer sind vorgesehen, im Verwaltungsteil 119 Arbeitsplätze für die hauptamtlichen Mitarbeiter der Bibliothek. Der Bibliotheksbau wird mit der unmittelbar benachbarten Mensa zusammen den Zentralbereich der künftigen Stadtranduniversität "Am Hubland" bilden. Dort sollen nach den Vorstellungen der Universität künftig alle Institute und Hörsäle der Fachbereiche Philosophie, Naturwissenschaften, Theologie und Erziehungswissenschaften ihren Platz finden. Damit würde die Bibliothek an zentraler Stelle in unmittelbarer Nachbarschaft von 60 % ihrer potentiellen Benutzer liegen. Eine günstigere Lage ist angesichts der derzeitigen Verstreutheit der Universitätseinrichtungen über das ganze Stadtgebiet nicht denkbar. Die Bücherversorgung der in der Stadt verbleibenden Universitätsinstitute und auch der Stadtbenutzer wird in Zukunft ebenso gut möglich sein wie jetzt. Die Bibliothek plant die Einrichtung von 3 Klein-

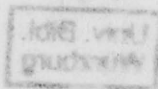
S 7687 P



Leihstellen im Bereich des Stadtkerns, des Röntgenrings und des Klinikviertels. Mit Hilfe des jetzt bereits täglich verkehrenden Bücherautos, des Fernschreibernetzes und über Telefonverbindungen wird die Benutzung der Bibliothek wahrscheinlich nicht schlechter sein als jetzt. Im Gegenteil ist zu hoffen, daß durch die zentrale Lage in der Stadtranduniversität und durch das großzügige Angebot an Arbeitsplätzen im Neubau die Benutzung künftig noch intensiver sein wird als jetzt. Mit einer Periode des Übergangs und der Gewöhnung der Benutzer an die neuen Verhältnisse wird man allerdings rechnen müssen. - Vom Stadtkern aus wird der Zentralbereich der Stadtranduniversität sehr schnell zu erreichen sein. Eine 4-spurige Autostraße wird direkt in die Parkgeschosse unter den Gebäuden von Bibliothek und Mensa führen; 580 PKW finden dort Platz. Aus dem Parkgeschoß führt der Aufzug direkt in die darüber liegende Eingangshalle der Bibliothek.

Die Bauarbeiten gingen im Laufe des Jahres zügig voran. Bei der Mensa, deren Baubeginn 3/4 Jahr früher lag, wurde für einen größeren Teil des Gebäudes bereits die Dachkonstruktion gesetzt. Bei der Bibliothek wurde bis Ende des Jahres der Rohbau für die Parkgeschosse, den Technischen Dienst und das Tiefenmagazin fertiggestellt.

Nachdem die Erstellung des neuen Bibliotheksgebäudes nunmehr gewiß ist, wurden alle Überlegungen und Entscheidungen noch intensiver als bislang auf die Forderungen abgestellt, die der Neubau mit seiner vielgliedrigen Anlage an die Bibliotheksorganisation bringen wird. Dies betrifft sowohl den künftigen Geschäftsgang, die Sicherstellung einer uneingeschränkten und reibungslosen Benutzung in der Übergangszeit, wie auch die Intensivierung der seit längerem bereits laufenden Arbeiten an der Aufstellung der künftigen



Freihandbestände, für die bereits hier im Altbau die notwendigen Signaturen- und Katalogänderungen im Rahmen des Möglichen vorgenommen wurden; dies betrifft ferner die Vorbereitung einer evtl. noch notwendig werdenden weiteren Auslagerung von Beständen vor dem Umzug, wie auch Fragen der künftigen technischen Ausstattung und deren Konsequenzen für den Geschäftsgang. Die chronische personelle Unterbesetzung der Bibliothek setzte bei allen Überlegungen Grenzen, die nicht leichtfertig überschritten werden durften, wenn nicht die zügige Erledigung der täglichen Arbeiten gefährdet werden sollte. Wenn trotz der zusätzlichen Belastungen keine Vergrößerung der Rückstände eingetreten ist, wenn trotz der Auslagerung von Beständen und äußerster räumlicher Enge noch eine Steigerung der Benutzungszahlen erreicht wurde, so ist dies allein auf den vorbildlichen Arbeits-eifer und Einsatz der Mitarbeiter zurückzuführen. Ihnen allen sei dafür an dieser Stelle ausdrücklich gedankt.

b) Bibliothek und Bayerisches Hochschulgesetz.

Im Vollzug des Hochschulgesetzes wurde am 25.10.1974 die Neugliederung der Universität Würzburg verfügt. Darin wird die Universitätsbibliothek zu einer zentralen Einrichtung der Hochschule bestimmt; sie umfaßt neben der zentralen Bibliothek nunmehr auch die Teilbibliotheken aller Fachbereiche. Mit KMS vom 10.7.1975 verfügte das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus Näheres zur Bibliotheksorganisation. Da die zur Durchführung notwendigen personellen Voraussetzungen jedoch einstweilen nicht gegeben sind, ordnete die Hochschule an, Übergangslösungen in die Wege zu leiten. Sie ordnete ferner an, Fachreferenten für die Teilbibliotheken zu benennen. Auf Vorschlag der Bibliotheksleitung wurden daraufhin im November 1975 alle

Bibliothekare des höheren Dienstes für die von ihnen vertretenen Disziplinen durch den Rektor der Universität zu Fachreferenten bestellt.

Durch die angeordnete Zusammenfassung aller Teilbibliotheken und der zentralen Bibliothek zu einer Gesamtbibliothek verfügt die Universitätsbibliothek, wie aus der tabellarischen Aufstellung ersichtlich ist, jetzt zahlenmäßig über 121,5 Planstellen; darin sind enthalten die 10 zusätzlichen Beamtenstellen aus dem Sammelansatz bei Kap. 05 28 sowie 24,5 Angestelltenstellen in den Fachbereichen. Die Stelleninhaber der 24,5 Angestelltenstellen sind fast ausschließlich bibliothekarisch nicht ausgebildete Angestellte. Es wird der Anstrengung mehrerer Jahre bedürfen, um aus diesen bibliothekarisch gleichwertiges Personal durch Ausbildung und Anleitung heranzuziehen, das in der Bibliotheksarbeit Leistungen der entsprechenden Vergütungsgruppen aufweist.

Die Arbeit der Fachreferenten bei der Durchführung des Hochschulgesetzes liegt, neben ihren Aufgaben in der zentralen Bibliothek z.Zt. noch mit Schwerpunkt auf dem Erwerbungssektor. Aufgrund der sehr unterschiedlichen räumlichen und personellen Gegebenheiten in den Fachbereichen geht sie jedoch in unterschiedlicher Intensität und Breite, teilweise schon darüber hinaus und reicht in einzelnen Fällen bereits bis zur Beratung und Mitentscheidung in Raumfragen, Aufstellungsfragen, Sachkatalogfragen und Benutzungsfragen.

Auf dem Erwerbungssektor stellte das Hochschulgesetz die Bibliothek nicht vor eine völlig neue, bis dahin unbekannte Aufgabe. Seit Jahren verfolgt die Bibliothek eine Erwerbungs politik, die sich zum Ziel gesetzt hat, durch Kooperation mit den Instituten eine optimale Ausnutzung aller für Literaturanschaffungen in der Universität insgesamt vorhandenen Haushaltsmittel zu erreichen.

Die Bemühungen der zurückliegenden Jahre wirken sich nun voll aus. Jeder Fachreferent hat heute seine festen Verbindungen zu den Teilbibliotheken: zum Bibliotheksbeauftragten, zu Mitgliedern des Lehrkörpers oder des akademischen Mittelbaues. Die zentrale Bibliothek bestellt seit langem keine Zeitschriften mehr ohne Absprache mit den fachlich betroffenen Teilbibliotheken. Auch die überwiegende Zahl aller Monographienkäufe für die zentrale Bibliothek wird erst nach Besprechung mit den Teilbibliotheken - sei es im "Referentenzimmer" anhand der zur Ansicht vorliegenden Bücher selbst, oder telefonisch - endgültig getätigt. Die Information über die Käufe der Institute erfolgt bei diesen Besprechungen selbst oder auch schriftlich in unterschiedlicher Form. Die effizienteste Form ist die der rechtzeitigen Übersendung eines Durchschlags der Bestellzettel im internationalen Format (Muster: Bestellzettel der zentralen Bibliothek). Aus folgenden Fachbereichen werden der zentralen Bibliothek bereits seit längerer Zeit laufend und regelmäßig Durchschläge der Bestellzettel im internationalen Format übermittelt und von den Fachreferenten ausgewertet: Fachbereich Theologie (alle Institute), Fachbereich Rechtswissenschaft (alle Institute), Fachbereich Naturwissenschaften II (alle Institute, außer Chemie), Fachbereich Wirtschaftswissenschaften (alle Institute), Philosophischer Fachbereich II (Institut für Geschichte, Deutsche Philologie, Englische und Romanische Philologie), Philosophischer Fachbereich III und Fachbereich für Erziehungswissenschaften (einige Institute). Einige weitere Institute aus verschiedenen Fachbereichen senden unregelmäßig aber fortlaufend komplette Titellisten.

Aus dieser Aufstellung ist ersichtlich, daß mit einer großen Zahl von Instituten, insbesondere den bücherintensiven, bereits eine enge Kooperation auf dem Erwerbungssektor besteht. Gespräche,

die zu Ende des Haushaltsjahres geführt wurden, lassen noch eine Ausweitung und Verbesserung dieses Verfahrens erwarten. Darüber soll nach Abschluß des Haushaltsjahres 1976 berichtet werden.

Die Haushaltsmittel, die den Instituten für Literaturbeschaffungen einschl. Einband bei Titelgruppe 73 ab 1.1.1975 zugewiesen wurden, wurden auf die Bibliothek übertragen. Die Anordnungsbezugnis für Kassenanweisungen wurde dem Leiter der Bibliothek übertragen; sie wird von ihm seitdem ausgeübt. Die Verwendung der Mittel ist weiterhin zweckgebunden. Die Institute teilen am Ende jedes Quartals global die Höhe der Ausgaben mit. Die Bibliothek stimmt am Ende des Haushaltsjahres mit der Universitätskasse ab.

Bei der Ermittlung der Höhe der Haushaltsmittel, die der Bibliothek für Literaturbeschaffungen in den Instituten zugewiesen wurden, ist der Durchschnitt der Ausgaben bei den einzelnen Instituten in den letzten 3 Jahren zugrunde gelegt worden. Da die Verwaltung der Haushaltsmittel für sächliche Ausgaben aus Titelgruppe 73 bei den Instituten blieb, da ferner das neue Verfahren sich im Haushaltsjahr 1975 erst einspielen mußte, war die Umschichtung von Sachmitteln auf Literaturmittel und von Literaturmitteln auf Sachmittel grundsätzlich für zulässig erklärt worden. Im ersteren Fall, wovon sehr häufig Gebrauch gemacht wurde, genügte eine Mitteilung des Instituts an die Universitätskasse und an die Bibliothek, im zweiten Fall, dem viel selteneren, mußte die Zustimmung der Bibliothek vorliegen. Diese Zustimmung wurde nicht vorbehaltlos gegeben. Es wurde vorausgesetzt, daß die beantragte Umschichtung auf 1 Haushaltsjahr begrenzt bleibt und daß die laufenden Zeitschriften weitergeführt werden.



## II. Kataloge, Bestandserschließung

- a) Der im Jahre 1969 begonnene Gesamtkatalog Würzburg (GKWü), der die Monographienbestände aller Institute nachweist, enthielt am 31.12.1975 insgesamt 864.000 Titeldkarten; er wuchs im Jahre 1975 um 64.000 Zettel. Der Hauptkatalog der zentralen Bibliothek wuchs um 43.000 Zettel und enthielt am Jahresende 815.000 Zettel. Für die Kataloge aller Institutsbibliotheken wurden durch die Titeldruckstelle bei der zentralen Bibliothek 223.000 Katalogzettel gedruckt, für die Kataloge der zentralen Bibliothek 204.000 Zettel. - Der Gesamtkatalog Würzburg wird nach dem Neuen Deutschen Regelwerk (RAK) geführt, während der Hauptkatalog der zentralen Bibliothek nach den "Preussischen Instruktionen" weitergeführt wird. An eine Vereinigung beider Kataloge kann aus vielerlei Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt gedacht werden. Die Unbequemlichkeit, in unmittelbarer räumlicher Nachbarschaft zwei große, nach verschiedenen Regeln geführte Kataloge zu benutzen, muß von Benutzern und Bibliothekaren bis auf weiteres in Kauf genommen werden.
- b) Das Gesamtzeitschriftenverzeichnis Würzburg (GZWü) enthält den gesamten Zeitschriftenbesitz aller Institutsbibliotheken und der zentralen Bibliothek. Es wurde 1968 begonnen und erschien 1973 als Grundwerk in 2 Bänden mit einer Auflage von 550 Exemplaren. Es verzeichnet 14.452 Titel mit ca. 17.000 Verweisungen. Ende 1975 erschien in gleicher Auflagenhöhe das erste Supplement. Es verzeichnet 3.128 neue Titel, d.h. solche Titel, die im Grundwerk von 1973 überhaupt noch nicht nachgewiesen waren; weitere 1.466 Titel des Supplements betreffen wesentliche Änderungen, d.h. Änderungen eines Titels selbst, erhebliche Änderungen im Bestand, ferner Einstellung des Erscheinens oder Abbestellungen durch eine

Bibliothek innerhalb der Universität.

Mit dem Aufbau des Gesamtkatalogs Würzburg (GKWü) und des Gesamtzeitschriftenverzeichnisses Würzburg (GZWü) hat die Universitätsbibliothek Würzburg einer der wichtigsten Forderungen des neuen Hochschulgesetzes, hier die Bibliotheksorganisation betreffend, schon vor Jahren entsprochen. Sie verfügt damit, soweit bekannt, unter den älteren Bibliotheken Bayerns und auch der gesamten Bundesrepublik über den vollständigsten Nachweis des Bücherbestandes einer ganzen Hochschule.

Naturgemäß kann ein Katalog wie der Gesamtkatalog Würzburg, der in so kurzer Zeit erstellt wurde, nicht ohne Mängel und Fehler sein. Über die Entstehung des Katalogs wurde im Sonderheft 14 der "Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie" ("Vom Strukturwandel deutscher Hochschulbibliotheken", S. 255 ff.) ausführlich berichtet (siehe beiliegenden Sonderdruck). Die Bibliothek ist bemüht, der Unzulänglichkeiten und auch der immer noch vorhandenen Rückstände (ca. 60.000 Zettel) so gut wie möglich Herr zu werden. Die personelle Unterbesetzung setzt solchen Bemühungen jedoch immer wieder Schranken.

Die Erstellung des Gesamtkatalogs Würzburg, der mit einer finanziellen Starthilfe der DFG begonnen wurde, hat die Universität mit Sonderbewilligungen in großzügiger Weise gefördert. Nach der Herstellung des Grundkatalogs im Jahre 1969 konnte die Bibliothek alle Institutsbibliotheken, die zu 90 % abweichende Katalogformate hatten, mit den gleichen Katalogmöbeln ausstatten und alle Kataloge auf das internationale Bibliotheksformat umstellen. Damit war die Möglichkeit für einen Austausch von Kataloginformationen in der ganzen Universität geschaffen, gleichzeitig die Voraussetzung für eine zentrale Titelkartenher-

stellung. - Die Herstellung des Gesamtzeitschriftenverzeichnisses Würzburg, mit beträchtlichen Mitteln der VW-Stiftung begonnen, wurde ebenso durch die Universität mit erheblichen Sonderzuwendungen unterstützt. Für die großzügige Förderung beider Unternehmungen möchte die Bibliothek der Universität an dieser Stelle ihren besonderen Dank aussprechen.

Gesamtkatalog Würzburg und Gesamtzeitschriftenverzeichnis Würzburg nehmen in der Literaturversorgung der Universität seit Jahren einen nicht mehr wegzudenkenden Platz ein. Seit ihrer Einschaltung in den Benutzungsdienst werden alle Bestellungen, die von der zentralen Bibliothek nicht positiv erledigt werden können aber im Gesamtkatalog oder Gesamtzeitschriftenverzeichnis nachgewiesen werden, an den Besteller mit dem Hinweis auf die besitzende Bibliothek am Ort zurückgegeben. Die Zahl der Fernleihbestellungen, die 1968 die für Würzburg immense Zahl von 30.000 erreicht hatte und bis dahin jährlich gleichbleibend um etwa 3.000 stieg, ging bis 1972 um 27% auf 21.780 zurück. Durch den allgemeinen weiteren Anstieg aller Bestellungen steigt die Zahl der Fernleihbestellungen jetzt wieder an. Der effektive Nutzen, den Gesamtkatalog und Gesamtzeitschriftenverzeichnis durch Entlastung der Fernleihe stiften, liegt noch wesentlich höher und läßt sich weder zahlenmäßig noch prozentual erfassen. Dies erklärt sich so: Das Publikum hat zum Gesamtkatalog und Zeitschriftenverzeichnis selbst freien Zugang (täglich bis 21 Uhr). Alle Titel, die vom Benutzer selbst gefunden werden, gelangen daher gar nicht erst in den Benutzungsdienst der Bibliothek. Gesamtkatalog und Gesamtzeitschriftenverzeichnis werden, dies läßt sich feststellen, vom Publikum rege benutzt.

- c) Die Katalogisierung der laufenden Neuerwerbungen der zentralen Bibliothek konnte erfreulicherweise ohne Rückstände durchgehalten werden. Auch die monatliche Liste der Neuerwerbungen (Auflage ca. 500), in die auch sonstige Mitteilungen der Bibliothek von allgemeinem Interesse aufgenommen werden, konnte ohne Ausfälle erscheinen. Die Spezialkataloge der Lesesäle, des Bibliographischen Apparats, der Lehrbuchsammlung, Franconica-Sammlung und des Handschriftenlesesaals, ebenso der Schlagwortkatalog sind auf dem Laufenden. Sorge bereiten weiterhin die noch unkatalogisierten Teile des im Kriege geretteten Altbestandes. Da die Unterlagen über die in den ersten Nachkriegsjahren geleisteten Katalogisierungsarbeiten unvollständig sind, ist die Erledigung dieser Rückstände besonders mühsam. - Bei den älteren Sondersammlungen konnten nur in der Katalogisierung der besonders wertvollen Sammlung Philipp Franz Horn (1781-1856, Universalbibliothek mit Drucken der deutschen Literatur des 16.-18. Jahrhunderts, ca. 12.000 Bde) nennenswerte Fortschritte erzielt werden.

In der Handschriftenabteilung konnten weitere Beschreibungen von Domcodices fertiggestellt werden. Von dieser wertvollsten Handschriftensammlung, ca. 200 Codices umfassend, liegen nunmehr 96 Katalogisate vor.

- d) Bibliotheksbestände. Die in Art. 22,5 des Hochschulgesetzes formulierte Bibliotheksstruktur ließ eine genauere Erfassung aller Bibliotheksbestände geboten erscheinen.

Eine im August 1975 durchgeführte Zählung der Bestände in sämtlichen Teilbibliotheken und Instituten erbrachte folgende Zahlen:

ganze Universität geschaffen, gleichzeitig die Voraussetzung für eine zentrale Titelerhaltung

- 1) Fachbereich Katholische  
Theologie 77.750 Bde
- 2) Fachbereich Rechts-  
wissenschaft 190.000 Bde
- 3) Fachbereich Medizin 131.150 Bde
- 4) Philosophischer  
Fachbereich I  
(Altertums- und Kultur-  
wissenschaften) 99.650 Bde
- 5) Philosophischer  
Fachbereich II  
(Neuphilologien, Geschichte,  
Kunstgeschichte) 179.020 Bde
- 6) Philosophischer  
Fachbereich III  
(Philosophie, Erziehungs-  
und Gesellschaftswissen-  
schaften) 61.530 Bde
- 7) Naturwissenschaftlicher  
Fachbereich I  
(Biologie) 19.950 Bde
- 8) Naturwissenschaftlicher  
Fachbereich II  
(Chemie und Pharmazie) 22.350 Bde
- 9) Naturwissenschaftlicher  
Fachbereich III  
(Erdwissenschaften) 29.700 Bde
- 10) Naturwissenschaftlicher  
Fachbereich IV  
(Mathematik) 13.500 Bde
- 11) Naturwissenschaftlicher  
Fachbereich V  
(Physik und Astronomie) 13.500 Bde

12) Fachbereich Wirtschafts-  
wissenschaften 78.050 Bde

13) Fachbereich Erziehungs-  
wissenschaften 66.500 Bde

982.650 Bde

Die zentrale Bibliothek umfaßte  
am 31.12.1975 819.519 Bde

Summe 1.802.169 Bde  
=====

### III. Stellenplan, Haushaltsmittel, Benutzung in Zahlen

- a) Stellenplan. Der Stellenplan weist jetzt insgesamt 121,5 Stellen aus. Darin sind, wie bereits in Abschnitt I betont, sämtliche Planstellen in den Teilbibliotheken mitgezählt; von diesen sind nur 4 1/2 Stellen mit bibliothekarisch ausgebildetem Fachpersonal besetzt. Zur zentralen Bibliothek zählten am Schluß des Haushaltsjahres 87 Stellen. Wie in jedem Jahresbericht weist die Bibliothek auch diesmal auf die "Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum Ausbau der wissenschaftlichen Einrichtungen (Teil II, Wissenschaftliche Bibliotheken, 1964)" hin; darin wurden für die Universitätsbibliothek Würzburg (zentrale Bibliothek allein) bereits für das Haushaltsjahr 1972 als Soll 119 Planstellen empfohlen. Aus der Jahresstatistik der Deutschen Bibliotheken ist ersichtlich, daß die Universitätsbibliothek Würzburg (zentrale Bibliothek allein) hinter Gießen unter allen vergleichbaren Hochschulbibliotheken der Bundesrepublik an letzter Stelle steht. Viele Bibliotheken haben die Sollzahl von 119 Planstellen längst erreicht oder annähernd erreicht, viele liegen bereits erheblich darüber.

Die Bibliothek hofft trotz der ungünstigen Haushaltslage noch auf eine Verbesserung des Stellenplans vor der Fertigstellung des Neubaus.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

b) Haushaltsmittel

Die Kürzung der Haushaltsmittel im Jahre 1975 sowohl bei Titelgruppe 73 wie auch bei den Sondermitteln bei Titel 813 01 machte sich empfindlich bemerkbar. Statt 989.000.- DM (1974) konnten nur noch 915.000.- DM (1975) für den Bücherkauf ausgegeben werden. Am stärksten wirkte sich die Minderung der Haushaltsmittel beim Kauf von Monographien ("Neue Einzelwerke") aus: statt 377.00.- DM (1974) konnten nur noch 291.000.- DM (1975) für Monographien aufgewendet werden. Die Gesamtzahl der erworbenen Bände fiel dadurch von 31.909 (1974) auf 28.519 (1975).

In den nachfolgenden Tabellen wird ein Vergleich der Haushaltsmittel in den Jahren 1971-1975 dargestellt. Daraus ist ersichtlich, daß die Gesamtmittel von 1.530.807.- DM (1971) auf 1.173.000.- DM (1975) zurückgegangen sind, d.h. um 357.807.- DM.

Die Zahl der erworbenen Bände fiel von 34.260 (1971) auf 28.519, d.h. um 5.741. Für die Universitätsbibliothek Würzburg, die sich von den Nachkriegsverhältnissen soeben zu erholen begonnen hatte, sind diese Zahlen alarmierend und bedrohlich zu nennen.



Von den Sondermitteln wurden wie im Vorjah-  
ren besonders teure und meist mehrbändige Werke  
gekauft, die im Kriege verloren gegangen waren

Haushaltsmittel - Haushaltsjahre: 1971 1972 1973 1974 1975

Es wurden ausgegeben: Auswahl von Titeln daraus:

für Bücherkauf	DM	1.106.081,--	1.058.618,--	996.052,--	989.664,--	915.483,--
für Schriftentausch	DM	7.537,--	4.774,--	10.782,--	10.941,--	7.790,--
für Einband	DM	111.226,--	130.198,--	106.991,--	134.500,--	126.185,--
für Sachausgaben	DM	305.963,--	167.456,--	140.309,--	190.128,--	124.042,--
		1.530.807,--	1.361.046,--	1.254.134,--	1.325.233,--	1.173.500,--

Zahl der erworbenen Bände		1971	1972	1973	1974	1975
		34.260	32.353	32.914	31.909	28.519

Neue Einzelwerke	DM	1971	1972	1973	1974	1975
Reihenwerke	DM	302.028,--	281.170,--	371.305,--	377.361,--	291.082,--
Fortsetzungen	DM	42.153,--	36.566,--	56.954,--	42.972,--	36.225,--
lfd. Zeitschriften	DM	68.230,--	73.988,--	87.265,--	79.256,--	93.468,--
Antiquaria	DM	221.323,--	262.102,--	280.528,--	278.876,--	311.797,--
		472.347,--	404.792,--	200.000,--	211.199,--	182.911,--

		1.106.081,--	1.058.618,--	996.052,--	989.664,--	915.483,--
--	--	--------------	--------------	------------	------------	------------

Zahl der lfd. Zeitschriften		1971	1972	1973	1974	1975
		4.535	4.747	4.986	5.230	5.245

Von den Sondermitteln wurden wie in den Vorjahren besonders teure und meist mehrbändige Werke gekauft, die im Kriege verloren gegangen waren oder aus Mangel an Haushaltsmitteln in den Nachkriegsjahren nicht gekauft werden konnten. Nachstehend eine kleine Auswahl von Titeln daraus:

- Archives de la Bastille. F. Ravaisson-Mollien (Hrsg.). 19 Bde. Paris 1866-1904 (repr.) 1720.--
- Archives parlementaires de 1789 à 1860. 82 vols. Paris 1867-1966 (repr.) 9600.--
- Baker, R.S.: Woodrow Wilson. 8 vols. Garden City, N.Y. 1927-1939 560.--
- Disraeli, Benjamin: Works. 20 vols. London, New York 1904 1850.--
- Calendar of the Close Rolls. 42 vols. (repr.) 3500.--
- Calendar of the Patent Rolls. 64 vols. (repr.) 5900.--
- Dictionary Catalog of the National Agricultural Library. 1862-1965 und 1966-1970. 86 vols. 4900.--
- Defoe, Daniel: Works. 16 vols. New York 1903-1904 880.--
- Dokumente des Sozialismus. 4 Bde. Berlin 1901-1905 (repr.) 500.--
- Klinger, J.G.: Sammlungen zum Dorf- und Bauernrecht. 4 Teile. Leipzig 1749-1755 (repr.) 600.--
- Roosevelt, Theod.: Works (national Edition) 20 vols. New York 1926 780.--

Stevenson, Robert L.: Works. 26 vols. London,  
New York 1922-1923 1150.--

Übersicht der gesamten staats- und rechtswissen-  
schaftlichen Literatur des Jahres ... (1868-1885)  
Hrsg. O. Mühlbrecht. Berlin 1869-1886 (repr.)  
1530.--

United States in world affairs. 9 vols.  
New York, London 1932-1941 (repr.) 530.--

Whitman, Walt: Complete writings. 10 vols.  
New York, London 1902 880.--

- c) Benutzung. In den Benutzungszahlen wirkte sich  
die Minderung der Haushaltsmittel erst an einer  
Stelle aus: der Prozentsatz der positiv erledig-  
ten Bestellungen fiel von 78 % auf 75,2 %.

Insgesamt zeigen die Benutzungszahlen noch  
steigende Tendenz:

Die Gesamtzahl der schriftlichen Bestellungen

<u>Verleihung am Ort und nach auswärts</u>	1971	1972	1973	1974	1975
Gesamtzahl der Bestellungen	187.880	202.034	222.892	245.837	265.186
Erhöhung in % (1968 = 100%)	23,2	32,4	46,1	61,2	73,9
davon positiv erledigt	140.195	151.154	167.024	191.862	199.356
in %	74,6	74,8	74,9	78,0	75,2
ausgegebene Bände	151.884	161.587	183.924	209.739	210.505
in % (1968 = 100%)	43,2	52,4	73,5	97,8	98,5

<u>Entleihungen von anderen Bibliotheken:</u>	1971	1972	1973	1974	1975
Zahl der abgesandten Bestellungen	22.893	21.780	21.777	24.078	25.484
Zu- bzw. Abnahme in % (1968 = 100 %)	- 23,5	- 27,2	- 27,2	- 19,5	- 14,8
erhaltene Bände	21.246	19.896	19.955	20.470	23.190

<u>Entleihung an andere Bibliotheken</u>	1971	1972	1973	1974	1975
Zahl der eingegangenen Bestellungen:	10.362	11.160	11.604	13.475	13.911
Zu- bzw. Abnahme in % (1968 = 100 %)	+ 7,3	+ 15,6	+ 20,2	+ 39,6	+ 44,1
versandte Bände	5.671	5.899	6.152	6.986	7.635
in % (1968 = 100 %)	+ 17,8	+ 22,5	+ 27,8	+ 45,1	+ 58,6

Erhöhung

Erhöhung

Die Gesamtzahl der schriftlichen Bestellungen stieg nochmal um 12,7 % auf 265.186. Gegenüber 1968 (= 100 %) bedeutet das eine Steigerung um 73,9 %, von der Zahl der ausgegebenen Bände her gegenüber 1968 (= 100 %) sogar eine Steigerung um 98,5 %.

Die Zahlen des auswärtigen Leihverkehrs stiegen ebenfalls, leider damit auch der (von anderen Bibliotheken) nehmende Leihverkehr; er stieg auf 25.484 (1975) abgesandte Bestellungen gegenüber 24.078 (1974). Erfreulich ist der Anstieg der Entleihungen an andere Bibliotheken: 13.911 schriftliche Bestellungen gingen 1975 ein gegenüber 13.475 (1974). 7.635 Bände (1974:6.986) wurden versandt an insgesamt 448 Bibliotheken, davon 103 ausländischen.

Die Zahl der eingeschriebenen Benutzer ist nochmals zurückgegangen. Der Rückgang der Zahl in der Statistik ist in einer im Jahre 1975 vorgenommenen Bereinigung der Kartei mitbegründet:

in % (1968 = 100 %)

1971	1972	1973
8.802	10.573	11.123
+ 92,6 %	+ 131,4 %	+ 143,4 %

1974	1975
10.500	9.600
+ 129,8 %	+ 110,1 %

Die Gesamtzahl von 9.600 verteilt sich folgendermaßen:

Studenten	6.230
Institute und Seminare	118
Lehrkörper einschl. Assistenten	689
städt. Benutzer	1.625
Schüler	938
	<hr/>
	9.600

Lesesäle. Infolge der allgemeinen Arbeitszeitverkürzung von 42 auf 40 Stunden wöchentlich mußten die Lesesäle ab Februar 1975 von Montag bis Freitag um 1 Stunde früher geschlossen werden (21 Uhr statt bisher 22 Uhr). Das ist umso bedauerlicher als die Zahl der Lesesaalbenutzer noch spürbar zugenommen hat:

in % (1968 = 100 %)

1971	1972	1973
57.097	55.527	55.456
+ 26,2 %	+ 22,3 %	+ 22,6 %
1974	1975	
70.258	74.455	
+ 55,3 %	+ 64,6 %	

Lehrbuchsammlung. Innerhalb der Gesamtzahlen der Benutzung weist die Lehrbuchsammlung wieder die relativ stärkste Steigerung auf:

Die Sammlung wurde im Jahre 1975 auf nicht oder kaum benutzte Bände durchgesehen und bereinigt. Sie enthält z. Bt. 4.204 Titel mit 14.772 Bänden. Bei 83.313 Entleihungen wurde jeder Band im Durchschnitt 6 mal ausgeliehen.

In der Handschriftenabteilung wurden im Jahre 1975 den Benutzern folgendermaßen vorgelegt:

568 Handschriften

24 Graphiksammlerbände

14 Papyri

10 Inkunabeln

	1971	1972	1973	1974	1975
<b>ausgeliehene Bände</b>	51.856	58.408	64.908	77.357	83.313
<b>in % (1968 = 100 %)</b>	+ 337,8	+ 393,1	+ 447,9	+ 553,0	+ 603,3
<b>Bestand Bände</b>					14.772
<b>Bestand Titel</b>					4.204

Bestand wurden 5 Graphikblätter und 5 Inkunabeln.

Bestand Titel ist die Anzahl der angefertigten Kopien ist vollständig. Nach inzwischen getroffenen Vorkehrungen ist dies auf die Einrichtung zusätzlicher Automaten im Universitätsbereich zu übertragen.

% (1968 = 100 %)

1971	1972	1973
23.221	25.436	27.808
100,0 %	+ 109,5 %	+ 119,7 %

1974	1975
77.357	83.313
100,0 %	+ 107,7 %

Die Sammlung wurde im Jahre 1975 auf nicht oder kaum benutzte Bände durchgesehen und bereinigt. Sie enthält z. Zt. 4.204 Titel mit 14.772 Bänden. Bei 83.313 Entleihungen wurde jeder Band im Durchschnitt 6 mal ausgeliehen.

In der Handschriftenabteilung wurden im Jahre 1975 den Benutzern vorgelegt:

- 568 Handschriften
- 24 Graphiksammelbände
- 14 Papyri
- 140 Inkunabeln
- 2580 wertvolle Drucke und
- 2 Nachlässe (komplett).

Versandt wurden 5 Graphikblätter und 5 Inkunabeln.

Xerokopien. Die Zahl der angefertigten Kopien ist weiter rückläufig. Nach inzwischen getroffenen Feststellungen ist dies auf die Einrichtung zusätzlicher Automaten im Universitätsbereich zurückzuführen:

in % (1968 = 100 %)

1971	1972	1973
735.221	965.496	1.126.624
+ 351,3 %	+ 492,7 %	+ 591,6 %

1974	1975
977.391	931.319
+ 500,0 %	+ 471,7 %



Bücherauto. Der Einsatz des Bücherautos hat sich inzwischen vollauf bewährt. Der vom Technischen Dienst gestellte VW-Bus befördert täglich die von den Instituten bestellten Bücher in Büchertaschen hin und zurück. 58 Institute werden z. Zt. beliefert. Die Bestellungen der Institute können außer im normalen Verfahren (d.h. auf Bestellzetteln) auch über die im Stadtgebiet aufgestellten Fernschreiber aufgegeben werden. Die Bibliothek verlangt in diesen Fällen keine Quittung. Dieses Verfahren ist auf die Mitglieder des Lehrkörpers bis zum Assistenten beschränkt. Schwierigkeiten haben sich bis jetzt nicht ergeben.

### Veröffentlichungen, Ausstellungen

Universitätsbibliothek Würzburg. Neuerwerbungen. Monatl. Auswahl 1975, Jan.-Dez.

Gesamtzeitschriftenverzeichnis Würzburg. Supplement. (GZWü/Suppl.) Stand 20.10.1975. Würzburg: Universitätsbibliothek 1975. IV S., 830 Sp.

Unterfränkische Bibliographie 1974 zsgst. v. Maria Günther. In: Mainfränkisches Jahrbuch 27 1975 S. 137-193.

Tiwisina, Josef: Bericht der Universitätsbibliothek. In: Jahresbericht der Julius-Maximilians-Universität ... 1. Sept. 1973 - 31. Aug. 1975. Würzburg 1975 u. 1976 S. 86-92; S. 90-96 (Würzburger Universitätsreden 54.55.)

Morvay, Karin: Die Zeitschrift für deutsches Altertum unter ihren ersten Herausgebern Haupt, Müllenhoff, Steinmeyer und Scherer (1841-1890). In: Archiv für Geschichte des Buchwesens 15 1975 Sp. 469-520.

Leihgaben zur Ausstellung

Balthasar Neumann in Baden-Württemberg. Ausstellung zum Europ. Denkmalschutzjahr 1975. Staatsgalerie Stuttgart 28. Sept. - 30. Nov. 1975.

Würzburg, 7. April 1976

J. Tiwisina